

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 66 (1992)

Artikel: Aus der Geschichte der Vorderen Vorstadt in Aarau
Autor: Fehlmann, Hans-Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-558972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Geschichte der Vorderen Vorstadt in Aarau

Einleitung

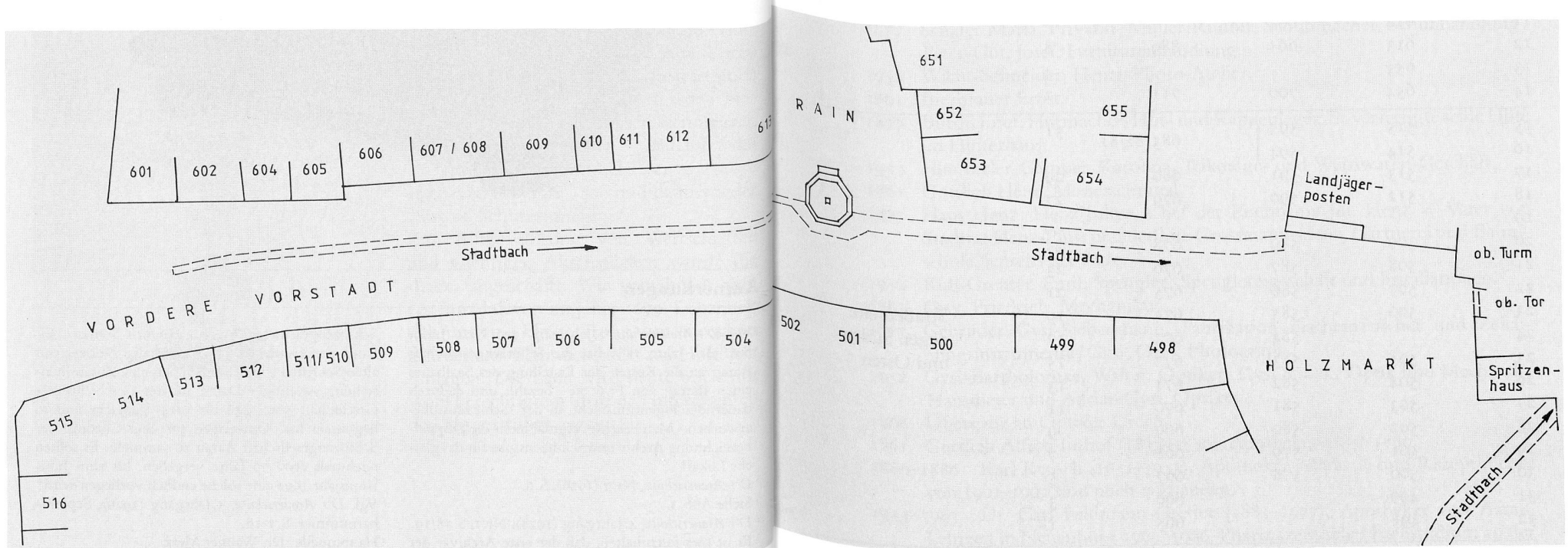
Der Verfasser dieser Erinnerungen an eine Straße unserer Stadt hatte im Jahre 1952 die Gelegenheit, von Frau Oelhafen-Bühner im Heroséstift Auskunft zu erhalten über einzelne Häuser der Vorderen Vorstadt, über deren Besitzer und Bewohner.

Anhand eines alten Planes (Bild 1) aus dem Jahre 1861, der die Gasse mit den angrenzenden Straßen darstellt, und den Angaben von Frau Oelhafen ergab sich eine Einteilung mit der wechselnden Numerierung für die Jahre 1861, 1872, 1877 und 1952 (siehe Tabelle «Numerierung der Vorderen Vorstadt», Seite 46).

Nicht alle Nachforschungen über die einzelnen Häuser waren von Erfolg gekrönt; auch stand zu wenig Zeit zur Verfügung, so daß nicht für alle Gebäude an der Vorderen Vorstadt lückenlose Daten vorliegen. Bei einigen Häusern allerdings können wir über Angaben aus der jüngsten Zeit verfügen.

Kommentar zur Tabelle

Die Beschreibung der einzelnen Gebäude, ihres Gewerbes und ihrer Bewohner (Besitzer) folgt der Numerierung in der ersten Spalte links.



**Tabelle: Numerierung der Vorderen Vorstadt
(2. Hälfte des 19. Jahrhunderts und 1952)**

| Nummer im Kommentar | Nummer Plan 1861 | Nummer 1872 | Nummer 1877 | Nummer 1952 | |
|------------------------|----------------------------|----------------|----------------|----------------|--|
| 1 | 601 | 652 | 904 | 26 | |
| 2 | | | 903 | 26 | |
| 3 | 602 | | 902 | 24 | |
| 4 | 604 | | 900 | 22 | |
| 5 | 605 | | 898 | 20 | |
| 6 | 606 | 659 | 895 | 18 | |
| 7 | | 660 | 894 | 16 | Straßenseite gegen Westen |
| 8 | 609 | 661 | 893 | 14 | |
| 9 | 610 | 662 | 891/92 | 12 | |
| 10 | 611 | 663 | 890 | 10 | |
| 11 | 612 | 664 | | ★ | |
| 12 | 613 | 665 | 889 | 8 | |
| 13 | 653 | | | 4 | |
| 14 | 654 | 700 | 711 | 2 | |
| 15 | 515 | 595 | 683/82/81 | 31 | |
| 16 | 514 | 594 | | | |
| 17 | 513 | 591 | 680 | 29 | |
| 18 | 512 | 590 | 679 | 27 | |
| 19 | | | | | |
| 20 | 509 | 589 | 678 | 25 | |
| 21 | 508 | 587 | 676 | 23 | |
| 22 | 507 | 586 | 675 | 21 | |
| 23 | 506 | 585 | 674 | 19 | Straßenseite gegen Süden und Osten |
| 24 | | 584 | 673 | 17 | |
| 25 | 505 | 583 | 672 | 15 | |
| 26 | 504 | 582 | 671 | 13 | |
| 27 | 503 | 581 | 670 | 11 | |
| 28 | 502 | 580 | 669 | 9 | |
| 29 | 501 | 579 | 668 | 7 | |
| 30 | 500 | 578 | 667 | 5 | |
| 31 | 499 | | 666 | 3 | |
| 32 | 498 | | 665 | 1 | |

★ Als eigene Nummer verschwunden!

Straßenseite gegen Westen

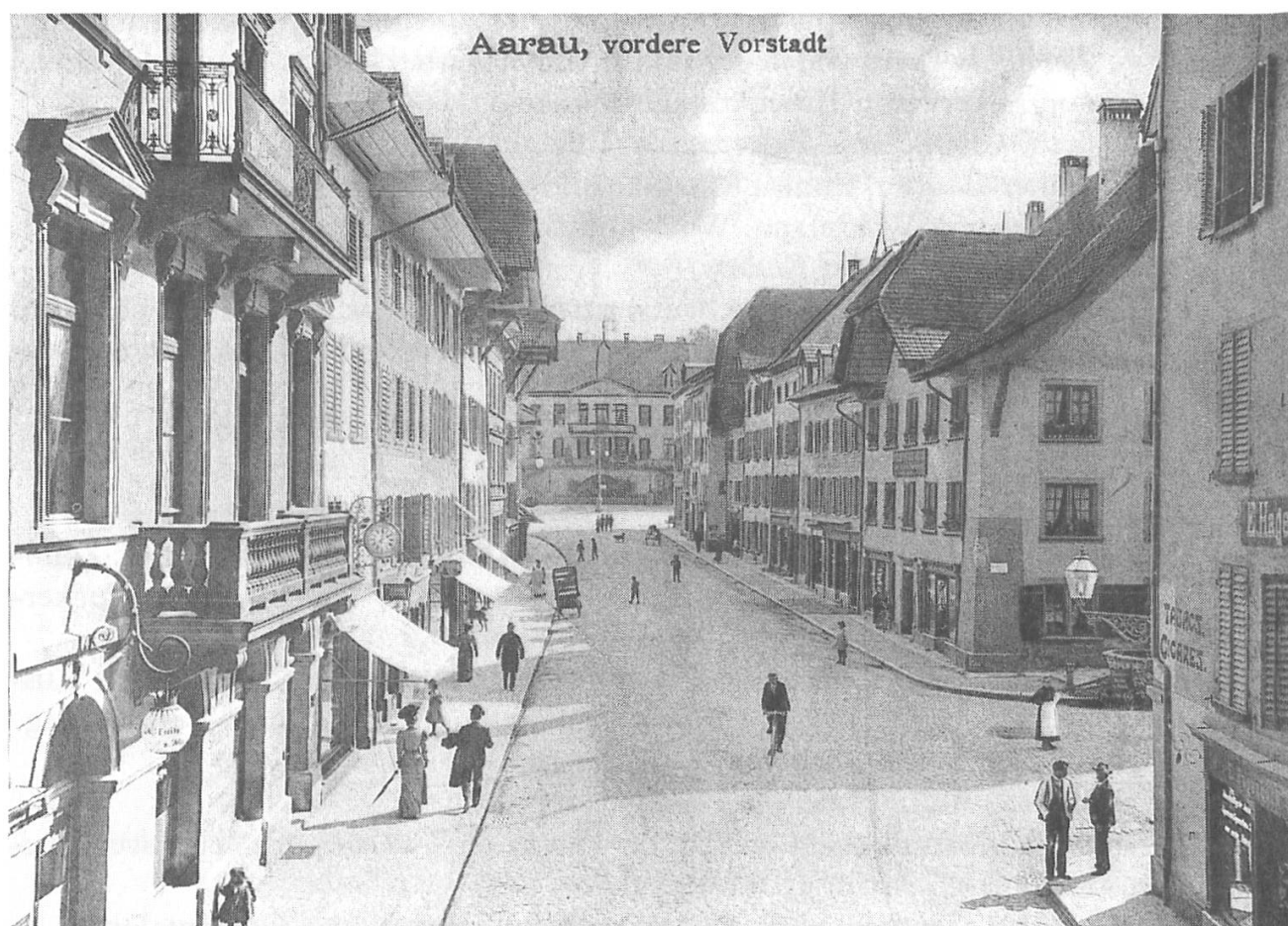
Nr.

- 1 1861 Staat Aargau: Remise.
 1868 Firma Bühler & Tschantz, vorher Zuckerbäcker Schaffner. In diesem Jahre Haus abgerissen.
- 2 1871 Eröffnung Neubau: Handel mit Perser- und Brüsseler-Teppichen, Leinenspitzen, Vorhängen, Bettelagen usw. Belieferte viele damalige Neubauten, wie Königsfelden, Irrenanstalt ob Bad Ragaz, Hotels in Baden (AG) und Hotel Müller, Gersau. Zu dieser Zeit waren vor allen Vorstadthäusern Ruhebänke aufgestellt.
- 3 1861 Messerschmied Schäfer.
 1877 Schäfer Maria, Privatin / Müller Rudolf, Schuhmacher, Schuhhandlung / Peter-Gut, Josef, Furniturenhandlung.
 1952 Wicht-Schneider, Henri, Photo-Atelier.
- 4 1861 Bierbrauer Ernst.
 1877 Bürgi, Josef, Hutmacher, Hut- und Kappenlager. Er verfertigte seine Hüte im Hinterhaus.
 1952 Hemmeler-Gamper, Karolina, Trikotage- und Weisswaren-Geschäft.
- 5 1861 Gottlieb Henz, Messerschmied.
 1877 Haus Henz: Henz Julius, Chef der Eisenfirma Jul. Henz = Vater von Stadtrat Henz-Plüss und der Lisa Grossmann-Henz, Gärtnerei und Baumschule, jenseits der Aare.
 1952 Kull-Greuter, Emil, Spengler; Spenglereigeschäft und Installationen.
- 6 1861 Gisy, Friedrich, Mechanikus.
 1877 Gebrüder Gysi-Siebenmann, Fabrikation mathematischer und Zeichnungsinstrumente / Gysi, Otto, Photograph.
 1952 Gysi-Bartholomae, Walter, Optiker: Gysi & Co., Optik und Mechanik / Hansdieter und Adrian Gysi, Optiker.
 1966 Übergabe an Optiker Urech.
- 7 1861 Gottlieb Alfred Imhof (1833–1880), Apotheker 1859–1880.
 1880–1886 Karl Keusch (1851–1913), Apotheker. Manuale und Rezeptbücher von 1901–1903 sind noch vorhanden.
 1913–1963 Dr. Carl Fehlmann-Gretler (1884–1977), Apotheker von Aarau. Lehrzeit in Neuenburg 1904–1906. Pharmazeutisches Fachstudium an der
-

-
- ETH Zürich, dort Dissertation über den Honig. Präsident der Schulpflege Aarau 1936–1949. Ehrenmitglied der Schützengesellschaft Aarau. Aargauischer Kantonsapotheker 1945–1961.
- ab 1963 Dr. pharm. Karl Fehlmann-Leuenberger, von Aarau. Geboren 1928. Apothekerstudium mit Staatsexamen in Bern (1954). Dissertation über Catgut. Ebenfalls Kantonsapotheker.
- 1988 Feier zum Jubiläum «75 Jahre Apotheke Fehlmann».
- 8 1861 Verwalter Nussbaum.
- 1877 Zimmerli-Nussbaum, Obersts Witwe: ihr Mann Oberst David Zimmerli (1792–1875): Geboren in Aarburg, wo sein Vater die Mühle in Pacht hatte. Sanfte Mutter, strenger Vater. Mutter schon 1803 gestorben. Zimmerli hatte schon früh Vorliebe für Militär und Pferde. Langjähriger Miliz-Inspektor der Bernischen Truppen. Mitglied des Eidgenössischen Kriegsrates. Generaladjutant der Eidgenössischen Armee im Sonderbundsfeldzug. Kommandant der Eidgenössischen Zentralmilitärschule in Thun. Nach seiner Rückkehr vom Rußlandfeldzug wurde er 1817 zum Hauptmann befördert. 1835 wurde er Oberst. Ab 1850 mehr zivile Tätigkeit in Aarau: 1854 Zinsrodelverwalter der Aargauischen Ersparniskasse, Großrat und Stadtrat. Stadtammann 1852–1854, dann 1855/1856. 1857 Entlassung nach 29 Jahren Dienstzeit aus dem Eidgenössischen Generalstab.
- 1952 Wyler-Jäger, Otto, Kunstmaler (1887–1965). Wuchs in Aarau auf. Besuchte die Fachschule für dekoratives Malen und Zeichnen am Kantonalen Gewerbemuseum in Aarau, später Kunstschulen in Paris und München. Es folgen verschiedene Studien- und Arbeitsaufenthalte und zahlreiche Reisen in südliche Länder. In seinen früheren Werken ist Wyler vielerlei Einflüssen gegenüber offen, ohne dabei je epigonenhaft zu wirken.
- 1952 Springhart-Holzreuter, Emma, Weißwarengeschäft.
- 9 1861 Daniel Ernst.
- 1872 «Lädeli-Ernst», ein Junggeselle, besaß einen Mercerie-Laden. War in der Oberen Vorstadt, in der Vorderen Vorstadt und in der Rathausgasse als Wetterprophet bekannt.
- 1877 Ernst Daniel, Negts. Erbschaft. Ernst Maria, Witwe des «Lädeli-Ernst».
- ca. 1905–1948 Schuhmacher Karl und Rosina Zach-Gerhard. Mitte der fünfziger Jahre zogen sie in das erworbene Haus am Wasserfluhweg.
- 1952 Fischer-Kyburz, Anton, Schuhmachermeister, Reparatur-Werkstätte.
-

-
- ¹⁰ 1861 Frd. [Friedrich] Buser: Buser Friedrich, Negoziant, Kleiderhandlung. Großer Verkauf von neuen und alten Kleidern. Herr Buser war der Onkel von Ackermann-Buser, also Großonkel von
- 1952 Frau Rosa Schmid-Ackermann (Bild 10).
Huber-Grütter, Emil, Elektro-Techniker, Radiogeschäft.
Bolinger & Waldmann, Woll- und Baumwollgarne, Ladengeschäft.
- ¹¹ 1861 Straßenbaumeister Keser.
- ¹² 1344 «bestand in Aarau, vielleicht erst seit kurzem und wahrscheinlich bereits an der späteren Stelle in der vorderen Vorstadt, ein Spital» (*Geschichte der Stadt Aarau*, 1978, S. 125).
- 1693 Anstelle des alten Spitals wurde das Saxerhaus errichtet.
- 1706 Einbau einer Zimmerdecke (siehe 1991).
- 1861 Saxerhaus.
- 1877 Saxer Ludwig, Kaufmann / Saxer Adolf, Commis / Brentano Max, Zahnarzt / Hagenbuch-Gross, Karl, Coiffeurgeschäft / Tanner Ulrich, Zuckerbäckerei.
- 1934 Verunstaltung durch den Einbau überdimensionaler Schaufenster, Ausbruch der nordwestlichen Geharkade, plumpe Steinplatten-Verkleidung.
- 1952 Maurer Albert, Maurermeister, Buchs.
Herzog A.G., Tapeten, Vorhänge, Teppiche, Kunstgewerbe.
Stutz Wendolin, Subdirektor der «Patria», Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft.
Knubel-Gantner, Emil, Coiffeurmeister, Herren- und Damensalon.
Merki-Stutz, Peter, Dr. iur., Advokaturbüro.
Furter Lina, Reformhaus / Hoffmann-Belet, Max, Dr. med. dent., Zahnarzt / Wullschleger Kurt, Kleiderfärberei-Ablage.
- 1962 Nach ungefähr zweijähriger Renovationsdauer steht der stolze Bürgerbau in seiner ursprünglichen farbenprächtigen Schönheit da.
- 1990 Zweite Restauration durch den Eigentümer und Sohn von [1952] Albert Maurer, Malermeister Theo Maurer. Das Saxerhaus präsentiert sich endlich wieder stilgerecht. In der neu gehißten Wetterfahne – die erste beim Bau 1693, die zweite vom Jahre 1959 – wurden Schriftstücke aufbewahrt, welche dereinst der Nachwelt die Geschichte des Saxerhauses dokumentieren sollen.
- 1991 Im ersten Stock kam die Zimmerdecke aus 1706 zum Vorschein.
-

2 Postkarte, Blick nach Süden, wie «respectable» Aarauer die Stadt liebten: mit Sonnenschein und gutgekleideten Menschen. Der Stadtbach ist eingedeckt, der Brunnen aus der Straßenmitte entfernt – das 20. Jahrhundert ist angebrochen. Mit den Balkonen links der neue «Wildenmann», 1918–1991 Möbelhaus.



- | | |
|----|---|
| 13 | 1861 Bezirksrichter Andres. |
| | 1879 Karl Hagenbuch-Gross, Coiffeur & Cigares. |
| | 1952 Hediger-Richner Fritz, Bäckerei, Konditorei; Tea-Room. |
| 14 | 1861 Hässig Johann, Metzger. |
| | 1877 Richard-Schmid, Jb [Jakob], von Ursenbach, Metzger und Speisewirtschaft. |
| | 1899 Holzach-Schmitt, Fritz, Metzger und Wirt, Speisewirtschaft. Haus nebenan: Wohnhaus und Fleischverkaufsladen. |
| | 1917 Häfliger-Bolliger, Otto, Metzger und Wirt. Vor seinem Haus fand jeweils im Herbst das «Nuß-Nuß» der Schützengesellschaft Aarau für die Kinder statt. |
| | 1952 Kohler-Zaugg, Wirt und Metzgermeister. Metzgerei & Speiserestaurant. |

Nr.

★

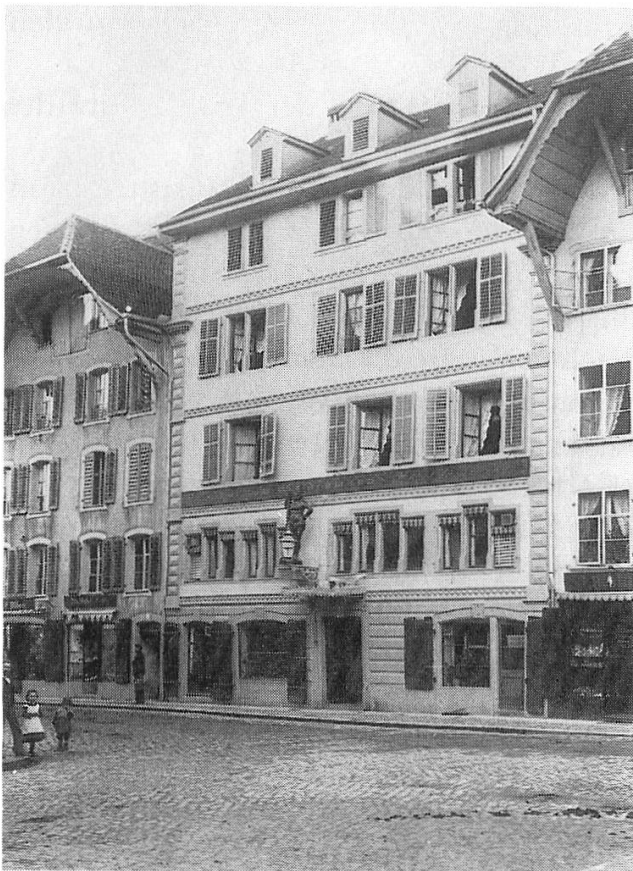
- 1443 «Bewilligte Bern der Vorstadt eine zweite [neben dem Wildenmann] Taverne.»
- 1459 Das muß das in diesem Jahre erstmals genannte Gasthaus zum Roten Löwen gewesen sein.
- 1739 Landmajor Abraham Rothpletz ließ das Wirtshaus zum Löwen, das er von Jakob Rychiner gekauft hatte, niederreißen und ein Wohnhaus etwas breiter aufbauen. Der Bau wurde noch vor dem Winter unter Dach gebracht. – Um 1802 ging der Bau an Christian Locher über und wurde wieder als Gasthof benutzt.
Auf dem First können wir Blitzableiter konstatieren, da 1752 eine erste solche Anlage von Benjamin Franklin (1706–1790) installiert worden war. Diese Anwendung der neuen Erfindung in Aarau gehörte sicher zu den ersten in der Schweiz.
- 1798 Vom April bis zum September dieses Jahres war der Löwen Sitz des helvetischen Direktoriums.
- 1807 «Der Staat hatte bei der Gant Christian Lochers das schöne Wirtshaus zum Löwen erkaufte, um es zu erweitern und für seine Sitzungen und Kanzleien einzurichten. Am 17. August erhielten die Regierungsräte Suter und Boldingen den Auftrag, die Verteilung der Dikasterien (Gerichtshöfe bei den alten Griechen) zu ordnen. Sogleich verlangte die Stadt Aarau die Rückgabe ihres Rathauses. Allein der Raum im Löwen war bei weitem nicht groß genug, um alle Kanzleien zu fassen. Die Regierung ersuchte den Gemeinderat um Geduld, bis die erforderlichen Einrichtungen getroffen sein würden (17. September 1807). (Quelle: Franz Xaver Bronner, *Der Kanton Aargau*, 1844, Reprint 1978, 148/149.)
- 1811 Die Regierung beschloß, das angekaufte schöne Wirtshaus ansehnlich zu erweitern, indem an dasselbe gegen Westen und Osten Flügel angesetzt werden sollten, so daß das ganze Gebäude die Form eines römischen H erhielt. Nach dem ersten Überschlage sollten die Baukosten des neuen Fr. 85 058.– betragen.

★ Heutiges Regierungsgebäude

3 Der alte «Wildenmann» vor dem Brandunglück.
Der Stadtbach ist bereits eingedeckt, die Brunnenfigur als
Symbol vor dem 1. Stockwerk postiert. Auffällig die
geringe Höhe des ersten Stockwerks mit den spätgotischen
Fensterreihen, verglichen mit den – späteren – oberen
Geschossen.

4 «Wildenmann» und nördliche Nachbarhäuser wurden
am 28. August 1887 ein Raub der Flammen. Aarau erhielt
darauf eine moderne Feuerwehr.

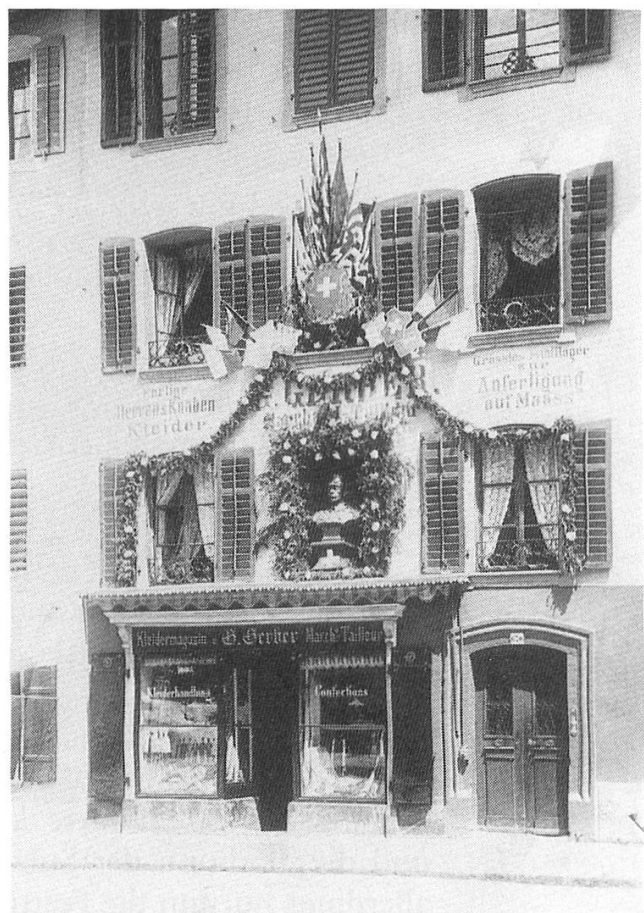
- 1830 Nach 23 Jahren Um- und Neubau stand der Aargauische Regierungssitz
in neuem Glanz da.
- 1953 Seit der gründlichen Erneuerung in diesem Jahre kommt einem der
klassizistische Bau mit seiner klaren Gliederung und seinem strahlend
hellen Mauerwerk noch viel eindrücklicher und napoleonischer vor.
- 15/16 1861 Bieli zum Löwen. Jetziges Hotel zum Löwen, seit 1807.
bis 1890 Hotel Löwen: Familie Spengler. Nachher waren Müllers, dann Geschwi-
ster Scherz Hoteliers des Löwen (Lion d'or).
- 17 1840 Frdr. [Friedrich] Schäfer, Messerschmied.
1877 dito.
Schäfer, Caesar.
Dann: Schäfer-Steininger.



5 Schon im 18. Jahrhundert nutzten fast alle Bäcker das Gewohnheitsrecht, nebst dem Brotverkauf auch Eigengewächswein auszuschenken. Der zugehörige Rebberg konnte irgendwo stehen. In der Helvetik, mit dem Wegfall der Bevormundung durch Bern, schwangen sich viele zu vollberechtigten, d. h. warme Mahlzeiten verkaufenden Wirtschaften auf. Links noch ein Teil des «Wildenmanns».

6 Es war selbstverständlich im 19. Jahrhundert, für die zahlreichen Feste auch das Haus zu schmücken, wie das die patriotische Schneiderei Gerber tat. Links die Wirtschaft «Brand».

-
- 1952 Schäfer, Bruno, Erbschaft: Caesar Schäfer-Ledergerber, Messerschmied. Nach dessen Tod (1983) Buchhandlung.
 - 18/19 1861 Jacob Henz / Siebenmann-Christen.
 - 1877 Henz Julius, Kaufmann / Henz Jacob, Kaufmann, Eisen- und Spezereiwarenhandlung.
 - ca. 1877 «Henz-Kieser: Chacheli-Henz.» In den achtziger Jahren wurde ein zweiter Stock ohne das alte Dach gebaut.
 - 20 ca. 1877 Julius-Henz-Haus: Firma der Gebrüder Bühler-Giedemann, Bühler-Gubler usw.: Leinen und Baumwolle von Firma Hüssy, Safenwil, bis 1866, dann Firma Bühler & Tschanz (vgl. Nr. 2).
 - 1952 Henz & Co., Eisenhandlung.



-
- 21 1861 Ambros Märk.
 1877 Hagenbuch Friedrich, Buchbinder, Schreibmaterialienhandlung: Am
 24. April 1866 eröffnete Friedrich Hagenbuch-Egger auf dem Rain 721 ein
 Buchbinderei- und Galanteriewarengeschäft. Hagenbuch stammte aus
 einem Aarauer Bürgergeschlecht aus dem 16. Jahrhundert. Ende der sech-
 ziger Jahre des 19. Jahrhunderts verlegte Friedrich Hagenbuch sein Ge-
 schäft an die belebtere und vornehmere Vorstadt. 1872 erwarb er die
 Liegenschaft. 1902 übergab er das Geschäft seinem Sohn Fritz Hagen-
 buch-Ernst, der es umbauen und vergrößern ließ. 1907 kaufte Fritz
 Hagenbuch die Nachbarliegenschaft dazu.
 1952 Nachdem das Geschäft Anfang der fünfziger Jahre an den Sohn Dr. iur.
 Fritz Hagenbuch-Peter (1900–1989) übergeben worden war, ließ dieser
 die beiden Häuser
 1954 abbrechen, um ein Jahr später an derselben Stelle einen einheitlichen
 Neubau zu beziehen.
 1952 Hagenbuch-Ernst, Fritz, Buchbinder.
 Hagenbuch Dr. Fritz & Dr. Hans Trautweiler, Fürsprecher.
 Wäffler, Anna, Stellenvermittlung.
 Bis 1970 blieb das Geschäft im Besitz der Familie Hagenbuch. Am 1. Februar 1970
 kaufte Felix Hungerbühler, Papeterist in der dritten Generation, das
 Geschäft und baute es 1990 vollständig um.
- 22 1861 Zuckerbäcker Richner.
 1862 Privathaus der Frau Studler. Es wohnten hier Gysi-Studler.
 1877 Studler, geb. Sandmeier, Schneiders Witwe.
 1952 Papeterie Hagenbuch.
- 23 1861 Daniel Siebenmann, Beck.
 1877 Kunz J.J., Zuckerbäcker / Koch Friedrich, Musik-Instruktor.
 1952 Graf-Masabeu, Franz, Konditor, Konditorei, Tea-Room.
 Filiale Brändli, Confiserie, Bahnhofstraße.
- 24 1877 Siebenmann, Daniel, Privatier.
 Siebenmann, Bernhard, Beck und Pintenwirt.
 1898 von Samuel Hug-Bär, Bäcker-Konditor, erworben († 1915). Auch dessen
 Sohn Karl († 1964) führte den vom Jäger Siebenmann gegebenen Namen
 und die Tradition der Sulz-Pasteten weiter. Wie die Züpfen gab es sie
 allerdings nur um die Festtage herum. Die Füllung der Pasteten bestand
-

7 Der heute kaum mehr erkenntliche Südteil der Ostseite enthielt damals schon Gebäude mit spätgotischen Maßen sowie neuere mit gleichmäßig hohen Stockwerken und ebensolchen Fensteranordnungen. Typisch für manches Aarauer Haus ist die Zusammenfassung zweier Bauten unter einer Dachründe.

aus Fleisch und «Gallerich», wie Sulz damals genannt wurde; sie fanden besondere Liebhaber bei den Familien Bally in Schönenwerd. Obschon die Familie Hug-Bär den 1. Stock selber bewohnte – 2. und 3. waren ausgemietet, im 4., d.h. im Dachstock, wohnten die Gesellen –, durften besondere Gäste Festessen in der Stube geben. Dazu wurde der Stubentisch ausgezogen, und Mutter Hug-Bär kochte ihre berühmten Gerichte, wie Hasen- und Rehpfeffer. Häufiger Gast war Chefarzt und Divisionär Eugen Bircher, der dort vor allem auch deutsche Generäle traktiert hat. Logiert hat er sie selber. Dauergast war Regierungsrat Xaver Stalder, dem sich auch sonst die höchsten Aargauer anschlossen, zum Jaß natürlich.



-
- General Guisan hat ebenfalls hier gegessen. Dem familiären, daher gemütlichen und bekannten Betrieb entsprach die Benennung «Hugei». Zum Reich gehörte auch das Höfli gegen die Hintere Vorstadt, in das eine Waschküche zu stehen kam, lebte es sich doch mit zwei Gewerben eng in einem Haus; das Brotlager befand sich teilweise in Schränken im Gang. In der Stube nahm nämlich ein mächtiger Kachelofen viel Raum ein. Später kaufte die Kacheln der Konditor Brändli (freundliche Auskunft Frau Marie Hüssy-Hug).
- 1952 Hug-Vogt, Karl, Bäckermeister, Bäckerei.
Konditorei. Wirt zum Restaurant Jägerstübli.
Hug-Bär, Marie, Privat († 1962).
- 25 1861 Ernst-Merian, Bierbrauer.
1877 Ernst-Pfisterer, August, Bierbrauer.
Stahel, Ernst, Bierwirtschaft zum Affenkasten.
1951 Brauerei Feldschlößchen, Rheinfelden.
Müller-Anliker, Walter, Wirt zum Restaurant Affenkasten.
- 26 1861 Albert Siebenmann.
1877 Landolt, Alexander, Metzger.
1952 Poschung-Wüthrich, Alfred, Metzgermeister. Metzgerei & Wursterei (bis 1972).
Hemmeler-Mathys, alt Metzgers, privat.
Metzgereibetrieb aufgehoben (1989).
- 27 1861 Erbschaft Suter.
1877 Gerber Johann, Schneider / Dolder Jb., Kaufmann, Weißwarenhandlung und Hauptagentur für Transport- und Feuerversicherung.
1952 Osterwalder-Hauser, René, Dr., Apotheker. «Neue Apotheke» gegründet 1929.
- 28 1861 Witwe Siebenmann, Beck's.
1877 Brand, Jb., Beck und Pintenwirt.
1952 Wärtli, Max, Kaufmann: Wärtli-Haus.
Wärtli & Co., Bureaubedarf.
Woll-Erb, Spezialgeschäft für Wolle und Strumpfwaren.
Brogli-Kellerhals, Hermann, Südfrüchte, Konserven.
- 29 1861 Siebenmann-Kieser.
1877 Bolliger-Hofer, Adolf, Ellenwarengeschäft.
-

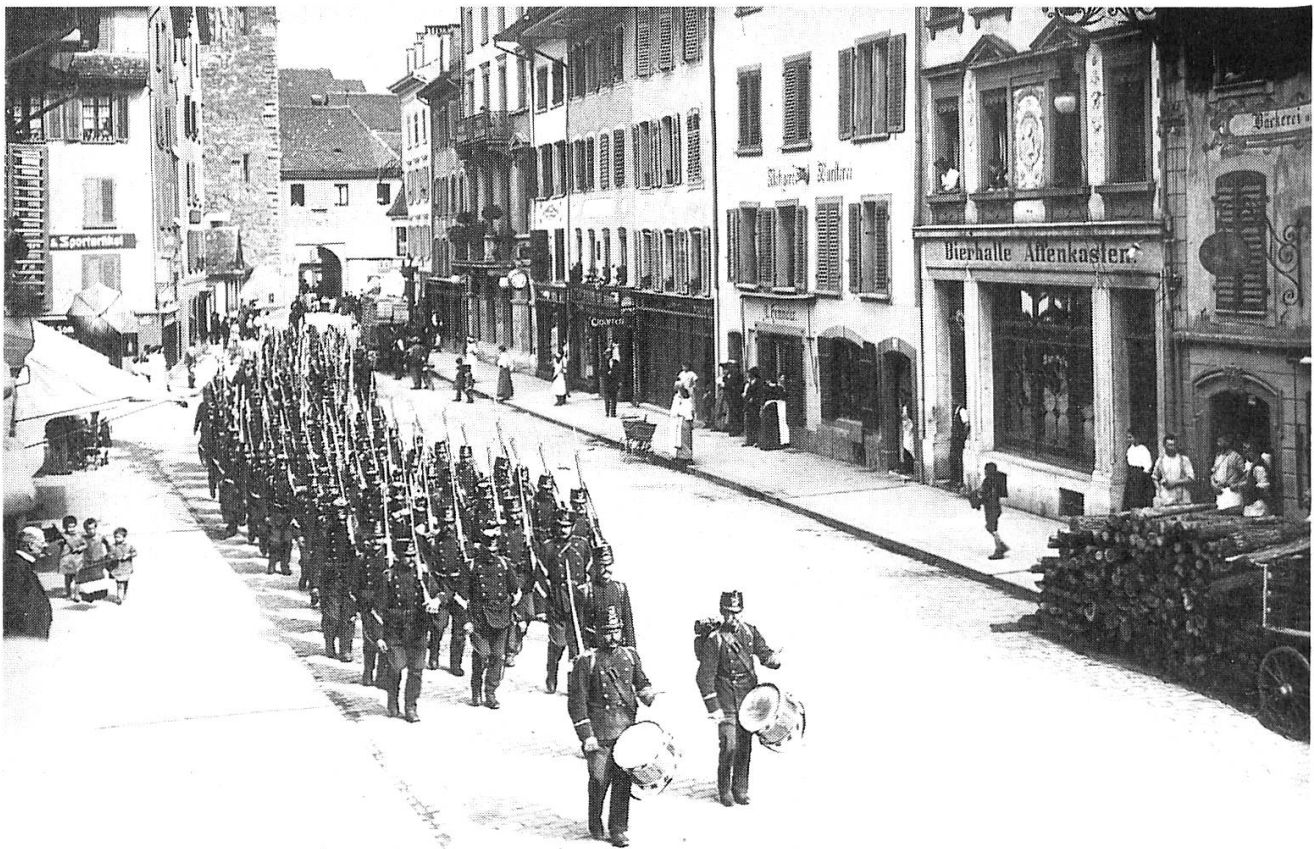
8 Heute würden solche Decken, wie hier eine aus dem Brandunglück vorübergehend gerettet worden ist, im Schlößli landen. Jagdmalerei des 16. Jahrhunderts.



- 1952 Schöni, Gebrüder: E. Schöni & Co., Uhren, Bijouterien und Bestecke.
Schöni, Walter, Kaufmann, später: Uhrengeschäft.
- 30 1808 Friedrich Schöll erwarb den Gasthof.
- 1833–1841 Johann Franz Kaspar Hauser, Gastgeber zum Wildenmann.
- 1861 Gasthaus zum Wildenmann, 1441: «War in der Vorstadt eine Gastwirthschaft: Öristein-Herberge, wie sie von Alter her gewesen ist.» Das war der spätere Wildenmann!
1443 wurde der Vorstadt bewilligt, zwei Wirtshäuser zu haben ...
1584: «In diesem Jahr bestanden hier noch folgende Tavernenwirthschaften: zum Ochsen, Krone, Wildenmann, Storchen, Rößli, Adler, Löwen, Widder, zum Bären, Schwert und Sternen.»
- 1877 Rohr, Samuel, Gastgeber zum Wildenmann.
- 1879 Gebrüder Gassler.
- 1884 Rohr-Schindler, Gastwirth.
- 1887 Brand des Hotels zum Wildenmann: 28. August. Schon am Tag darnach fand «die Abschätzung der vom Brand betroffenen Gebäulichkeiten statt

9 Der Waffenplatz Aarau zeigt in unzähligen Variationen Durchmärsche von Infanterie und/oder Kavallerie. Hier zieht eine Kompanie Füsiliere hinter ihren Tambouren Richtung Süden. Die Aufnahme stammte vom Fotografen Hergert, der in der Apotheke wohnte. Sie ist kurz vor 1914 entstanden (Geschenk der Eidgenössischen Militärbibliothek, Bern).

(*Aargauer Nachrichten* vom 30. August 1887): «Bei Uhrenmacher Hirschy (wohl Nr. 29) ist der obere Haustheil zerstört. Die ungezählten Cubikmeter Wasser, welche die Spritze Nr. 8 dort hinaufgeworfen, haben alle Lokalitäten unter Wasser gesetzt. Der Häuserkomplex des Herrn Rohr zum Wilden Mann ist ungleich beschädigt. Bei dem eigentlichen Gasthof, versichert zu Fr. 41 500, ist der Schaden geschätzt auf Fr. 27 666. Die ganze Abschätzung 45 176. Nun muß ohne allen Zweifel der Gasthofrest niedrigerissen werden; denn dies uralte, wohl aus dem sechzehnten Jahrhundert stammende Gemäuer baucht sich so verdächtig gegen die Straße, daß es unverhofft zusammenstürzen kann. Pfisters Haus (Nr. 31) ist zu 34 000 versichert, abgeschätzt mit Fr. 13 000, dies ist baulich das beste von allen gewesen. Müller-Gampers Haus (Nr. 32), versichert zu 23 500, abgeschätzt zu 16 000 Fr., wird ganz abgerissen werden müssen.» Wiederaufbau wurde sofort in Angriff genommen.





¹¹ Der obere, südliche Teil der Westseite ist heute noch ohne weiteres erkenntlich. Die Apotheke dominiert.

1899 Arnold Nägelin-Gisiger, Hotelier.

1904 dito.

1907 Karl Fleisch-Egloff, Hotelier.

1910–1919 beherbergt der Gasthof die Schützenstube der Schützengesellschaft Aarau (mit Waffensammlung). Vgl. S. 37 ff.

1919 31. März: «Der Gasthof zum Wildenmann ist letzter Tage durch den jetzigen Besitzer Herr Fleisch-Egloff freihändig verkauft worden und soll in ein Kaufhaus umgewandelt werden» (*Aargauer Tagblatt*).

1919 «Handänderung: Das Hotel zum Wildenmann ist, wie wir nun bestimmt berichten können, von Herrn Hans Woodtly-Baumgartner, gewesenem langjährigem Teilhaber der Firma Traugott Simmen & Co., Möbelfabrik in Brugg, käuflich erworben worden. Herr Woodtly, der den Ruf eines tüchtigen und seriösen Geschäftsmannes genießt, wird in dem geräumigen Haus ein Möbelgeschäft betreiben, und es dürfte ihm auf hiesigem Platz ein guter Erfolg in Aussicht stehen» (*Aargauer Tagblatt*).

12 Die Firma Friedrich Gysi veränderte, ihrem damals hypermodernen Gewerbe als Fotoatelier und chemischer Fabrik entsprechend, die Ladenfront schon früh und setzte Fenstereinfassungen als Reklameträger ein. Noch sind aber die alten Fronten nicht unmaßstäblich aufgerissen.

13 Einheit zweier Geschäftshäuser der «chemischen» Branche: Fotografie und Apotheke.

- 1921 Woodtly & Cie., H[ans], Möbelfabrik.
 1952 Woodtli H. & Co., AG, Möbelfabrik, Möbel- und Innenausbau, bis 1991.
 31 1861 Frau Wydler.
 1877 Pfister, Rudolf, Kürschner, Hut- und Kappenhandlung (s. oben Nr. 30).
 1952 Amsler-Vinke, Otto, Kürschnermeister, Pelzwaren und Hüte.
 Amsler, Georg, Kürschner.



- 32 1861 Brunner.
 1877 Müller-Gamper, Samuel, Kaufmann, Spezereiwarenhandlung.
 1887 Auch ausgebrannt (s. oben Nr. 30): 3. Etage und Estrich. Konradir Zschokkes Mutter wohnte hier.
 1952 Fischer-Holzach, Eugen, Goldschmied, Gold- und Silberwaren.

14 Das festlich beflaggte «Saxerhaus» beherbergte stets verschiedene Läden. Deshalb ist wohl wenigstens die Ostseite nie so verunstaltet worden, wie es bei einem Ausbau z. B. für ein einzelnes Warenhaus der Fall gewesen wäre. Die Kadetten benutzten die Gelegenheit, ins Neujahrsblatt zu kommen. Im Hintergrund der Rain.



Epilog

Eine Gemeinde lebt von und mit ihren Bürgern. Und diese leben in ihren angestammten Häusern. Die Geschichte derselben ist eng mit derjenigen ihrer Bewohner verbunden. Dem Kommentar ist un schwer zu entnehmen, daß in der besprochenen Zeitspanne etliche Häuser stets das

gleiche Gewerbe – Apotheker, Optiker, Messerschmiede, Metzger, Wirt usw. – beherbergten (Nrn. 6, 7, 15/16, 21, 23, 24, 25, 31).

Es war reizvoll und bleibt eine erfreuliche Erinnerung, das Leben und Treiben in der Straße zu beschreiben, in welcher der Verfasser dieser Abhandlung eine unbeschwerte Jugendzeit verlebt hat.

Bei der Suche nach Unterlagen ist im Archiv des Bauamtes eine Skizze des «Stokkes» zwischen Vorderer und Hinterer Vorstadt gefunden worden (Bild 15).

15 Die eingetragenen Eigentümer waren, beginnend beim «Löwen» (SW Eckhaus) in der Vorderen Vorstadt:

Schmid, Kupferschmid
Meister Marti, Sattler
Wärtli, Messerschmid
Herr Doctor Pfleger
Andreas Bauser, Hufschmid
Herr Ratsherr Siebenmann
Samuel Häntz (Henz)
Richner, Messerschmid
Herren Gebrüder Ernst
Jakob Hagenbuch, Pfister
Herr Rahn (Erziehungsinstitut)
Herr Hauptmann Seiler
Herr Siebenmann, Pfister
Herr Hauptmann Hässig
Wildmann (Taverne)
Herr Reiff, Negotiant

Auf der Südseite (später Bahnhofstraße):

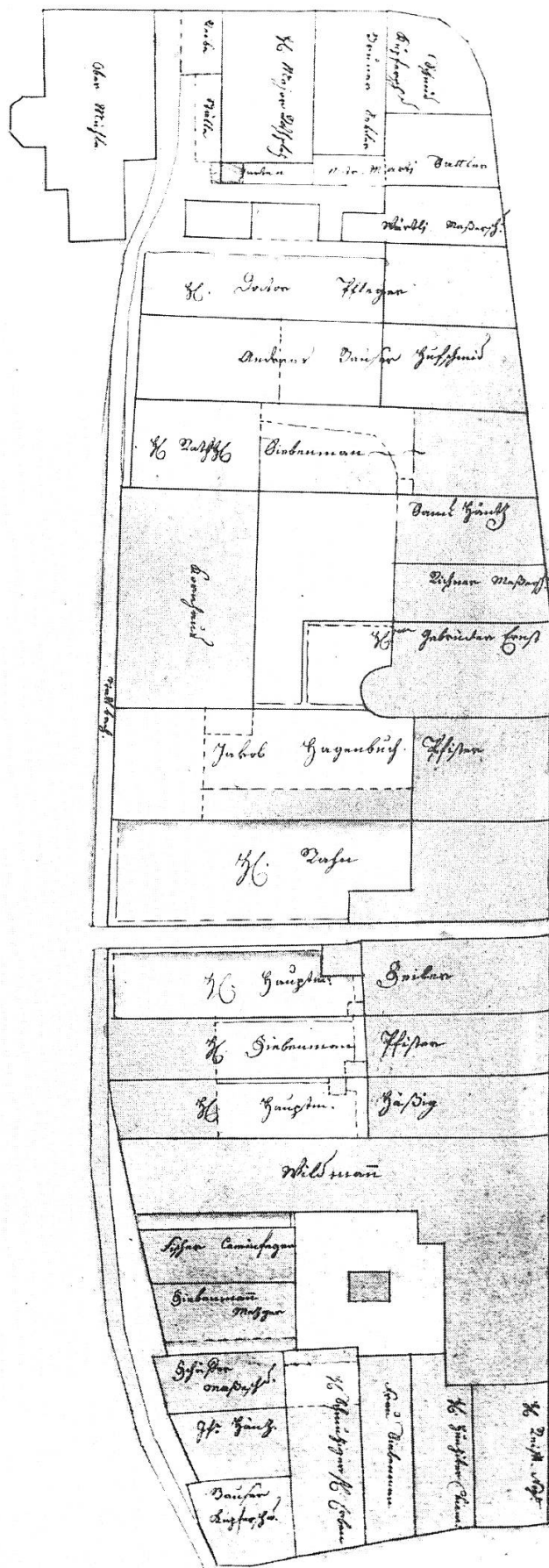
Brunner, Sekler
Herr Major Rothpletz
Reibe | Ställe
→ Stadtbach
Obere Mühle

Westseite der Hinteren Vorstadt, am Stadtbach, soweit nicht von der Vorderen Vorstadt her durchgehende Grundstücke:
Kornhaus

...
Fischer, Caminfeger
Siebenmann, Metzger
Schäfer, Messerschmid
Jungfer Hänz
Bauser, Kupferschmid

Am Holzmarkt:

Herr Hunziker, Chirurgus
Frau Siebenmann
Herr Schmuziger sel. Erben



Nach Schrift und Personen ist der Plan in die Jahre 1784–1790 zu datieren. Oben ist Süden.